

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 448

Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **448**

KURZBEZEICHNUNG:

Wohn- und Geschäftshaus, ehem. Kaufhaus
Baujahr: Anfang 1900

LAGE:

Straße/Hausnummer: Alte Bahnhofstraße 211
Gemarkung: Langendreer
Flur: 5
Flurstück: 262

Nähere Beschreibung des Objektes:

Der Denkmalwert beschränkt sich auf die Fassade.

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Das Gebäude wurde kurz nach 1900 als zweigeschossiges Warenhaus mit Wohnnutzung im 2. Obergeschoss und im ausgebauten Dach errichtet. Dreigeschossige Quaderputz-Fassade mit Pfannendach. Rechts ausgeschieden das Treppenhaus, das über die Traufe hinaus bis in das Dach ausgebaut ist. Die zweigeschossige ehem. Kaufhausfassade mit mittigem Eingang und seitlichen Schaufenstern, denen im

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 448

Seite: 2

Obergeschoss eine rundbogige bzw. seitlich korbbogige, ehemals vollverglaste Öffnungen entsprechen. Die Mittelarkade von einer männlichen und einer weiblichen Stuckfigur getragen, im Scheitel mit einer Kopfmaske ausgezeichnet. Das Wohngeschoss darüber mit einer zehnteiligen durchfensterten Rundbogenarkatur geschmückt. In der dritten und vierten Achse von links eine Loggia. Drei Schlepogaupen im Dach. Durchlaufende Kreuzstock-/Fenstergliederung im Treppenhausrisalit. Sparsame Stuckornamentik. Palmettenfries über der Haustür, zwei Wappenschilder neben den Treppenhausfenstern, Knospenkapitelle in der Arkatur, Klötzchenfries unter der Traufe. Veränderungen: Schaufenster und Türen der Erdgeschosszone modernisiert, rechts für eine Gastwirtschaft verkleinert. Die Verglasung im 1. Obergeschoss bis auf annähernd quadratische Fenster massiv geschlossen. Zwischen den beiden Geschossen Vordächer angebracht. Die ursprüngliche Fassadenstruktur beibehalten.

Die Fassade ist bedeutend für Bochum und besonders den ehemals selbständigen Ortsteil Langendreer, weil sie Auskunft gibt über die innere Struktur des zur Kaiserzeit entstandenen Ortsteil Langendreer Alter Bahnhof. Zusammen mit weiteren Gebäuden in diesem Bereich prägt die Fassade das Ortsbild und verdeutlicht die wirtschaftliche Blüte zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d.h. hier baugeschichtliche Gründe. Das Gebäude dokumentiert einen Aspekt des variantenreichen späthistoristischen, kaiserzeitlichen Bauens, hier in der Aneignung mittelalterlicher Bauformen unter Einfluss des Jugendstils. Die auch im heutigen Veränderungsgrad gut ablesbare ehem. zweigeschossige Kaufhausnutzung verdeutlicht diesen um die Jahrhundertwende häufiger benutzten Bautyp, von dem aber kaum Beispiele überdauert haben.

Datum der Eintragung: 24 Februar 1998

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage



(Siegel)

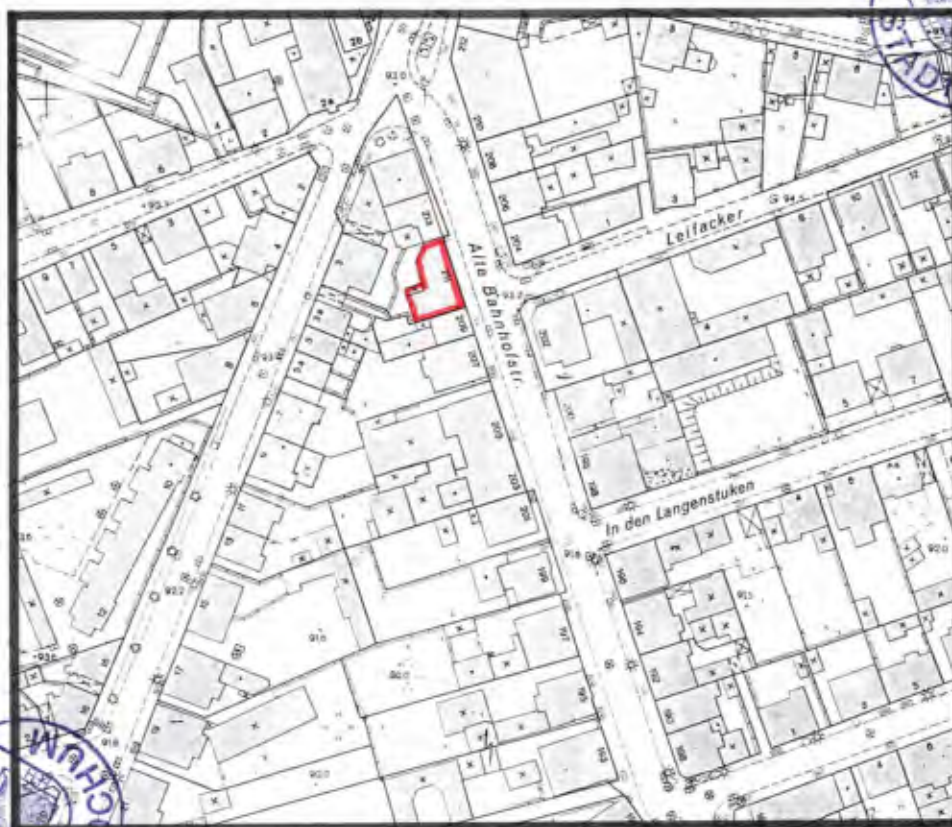

.....
Dipl.-Ing. Göschel

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 448

Seite: 4

LAGEPLAN:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 448

Seite: 5

FOTOS:

Film:

Aufnahme:

